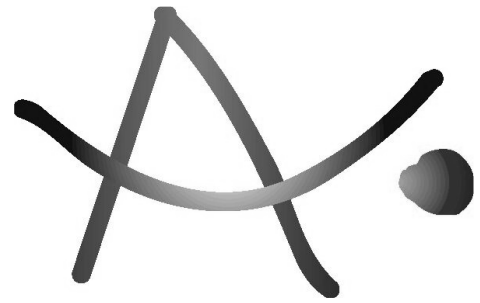


# Checkliste für Heimbefuche in Heimen mit Demenzfchwerpunkt



Erarbeitet und herausgegeben von  
„Leben mit Demenz – Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Minden-Lübbecke e.V.“

## 1. Information über den Demenzfchwerpunkt im Heim

Nach telefonischer Absprache sollte ein Informationsgespräch mit der Heim- oder Pflegedienstleitung geführt und das Heim besichtigt werden können.

- Wie wird der „Zooeffekt“ vermieden? Wie werden Sie als Angehöriger behandelt? Nimmt die Leiterin sich Zeit für ein ausführliches Gespräch anhand dieser Checkliste?
- Ist es möglich, offen über die vielfältigen Schwierigkeiten zu sprechen, die in der Heimpflege von Menschen mit Demenz auftreten? Wie geht das Heim bzw. ein Mitarbeitererteam mit Bewohnern um, die dazu neigen wegzulaufen oder manchmal auch aggressiv zu reagieren?

## 2. Pflegekonzept

- Gibt es ein schriftlich formuliertes Betreuungs- und Pflegekonzept, das die Bedürfnisse und das Verhalten von Menschen mit Demenz berücksichtigt? Ein solches Konzept, das für alle Heimmitarbeiterinnen verbindlich ist, ist wichtig. Es reicht nicht aus, dass einige Mitarbeiterinnen persönlich besonders engagiert und liebevoll sind.
- Ist das Konzept allgemein verständlich und öffentlich zugänglich?
- Gewährleistet der Dienstplan einen gleichen Personalbesatz an sieben Tagen?
- Wird die Fachkraftquote eingehalten (50%) und wie viel Prozent der Mitarbeiter haben eine gerontopsychiatrische Zusatzausbildung?
- Werden die Mitarbeitenden regelmäßig/zu Beginn ihrer Tätigkeit zu Methoden im Umgang mit Demenzkranken geschult (z. B. Validation). Wenn ja, nur die Pflegekräfte oder auch andere Berufsgruppen (z. B. Hauswirtschaftskräfte)?
- Werden individuelle Biografien erstellt? Gibt es Erinnerungsbücher oder eine bebilderte Lebensgeschichte?

## 3. Betreuung und Therapie

- Leben die demenzerkrankten BewohnerInnen zusammen mit den anderen BewohnerInnen oder getrennt in speziellen Wohnbereichen für Menschen mit Demenz?
- Ist eine durchgehende tagesstrukturierende Betreuung für Menschen mit Demenz vorgesehen und auch verfügbar?
- Werden Alltagsfähigkeiten wie Waschen, Anziehen sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten geübt und erhalten?

- Gibt es Gruppenangebote zur Aktivierung der Bewohner, z. B. Beschäftigung, Singen und Musizieren, Gespräche, Gymnastik, Spaziergänge und Ausflüge? Wie viele Festangestellte sind dafür ausgebildet und zuständig?
- Auf welche Weise wird versucht Zugang zur inneren Erlebniswelt der Menschen mit Demenz zu bekommen?
- Ist ein Facharzt regelmäßig im Haus?
- Werden regelmäßig Fallbesprechungen für „Problemkandidaten“ durchgeführt?
- Gibt es freiwillige, ehrenamtliche HelferInnen, die die Betreuung und Therapie unterstützen? Sind die HelferInnen für diese Aufgabe ausgebildet und werden sie kontinuierlich betreut?

#### 4. **Einbeziehung der Angehörigen**

- Werden die Erfahrungen der Angehörigen mit dem Kranken bei der Formulierung der Pflegeziele genutzt?
- Werden sie von den Pflegekräften einbezogen?
- Werden die Lebensgeschichte des Kranken, seine Vorlieben und Abneigungen, berücksichtigt?
- Sind Besuche stets möglich oder gibt es Besuchszeiten?
- Gibt es Gruppen für die Angehörigen der Bewohner?
- Werden den Angehörigen regelmäßige Gespräche angeboten?
- Müssen die Angehörigen eine Selbstverpflichtung eingehen oder kann man den Erkrankten auch einfach nur „abgeben“?
- Sind Angehörige im Heimbeirat vertreten?
- Gibt es für Angehörige die Möglichkeit zusammen mit den Pflegeprofessionellen an Fortbildungen teilzunehmen, die im Heim angeboten werden?

#### 5. **Räumlichkeiten**

- Wie ist die Größe und Helligkeit der Gemeinschaftsräumlichkeiten (Bewegungsdrang der Menschen mit Demenz!)?
- Dürfen bzw. müssen eigene Möbel mitgebracht werden?
- Ist im Haus für leichte Orientierung gesorgt?
- Ist es hell und freundlich?
- Ist ein Garten vorhanden, der für die Menschen mit Demenz ebenerdig zugänglich ist?

#### 6. **Atmosphäre**

Eine freundliche Atmosphäre ist für Alzheimer-Kranke sehr viel wichtiger als ein hotelartiger Eingangsbereich oder chromblitzende Bäder, mit denen manche Heime werben.

- Wie riecht es in den Wohnbereichen?
- Wie sind die Atmosphäre und der Umgangston im Heim?
- Werden die Bewohner würdevoll behandelt? Sinnvoll ist es, mit den Angehörigen anderer Bewohner zu sprechen. Wenn Sie in einer Gruppe ins Heim gehen, sollten für den Gruppenbesuch auch andere Angehörige zugegen sein können.

**Bei Anregungen und Fragen erreichen Sie uns unter Tel. 0571-97 42 967, montags von 17-19 Uhr und sonst über den Anrufbeantworter mit Rückruf.**